

## Hey,

wie gehst du mit deinen Fehlern um? Ärgerst du dich oder sind sie vielleicht sogar Lichtfunken für dich?

## Fehler oder Möglichkeit?

Für mich sind Fehler wichtig, um daraus zu lernen. In der Vergangenheit habe ich in der Phönixpost schon Links verschickt, die dann nicht funktioniert haben. Seitdem kontrolliere ich jede Verlinkung zweimal. Auch in der letzten Phönixpost ist mir wieder ein Fehler unterlaufen. Gerade bei einem Satz, den ich mir schön zurechtgelegt hatte, ärgerte es mich kurz. Doch dann habe ich gedacht: »Hey! Darüber kannst du schreiben! Das ist toll!«

Mein Plan war, dass der Satz »Ich glaube, ich werde dazu einen Blogartikel schreiben am Freitag veröffentlichen« verständlich klingt. Eigentlich wollte ich ihn grammatikalisch korrekt gestalten, indem ich Satzteile durchstreiche. Das Ziel war der Satz: »Ich werde dazu einen Blogartikel am Freitag veröffentlichen«. Mir war wichtig, dass ich aus der vagen Aussage eine feste Entscheidung mache. Allerdings ist das Durchgestrichene leider bei der Übertragung aus meinem Schreibprogramm nach Sendinblue verloren gegangen und mir ist es nicht aufgefallen – danke, Danny, fürs Aufmerksammachen!

Jeder Mensch macht Fehler. Manchmal ärgern wir uns darüber, dann schämen wir uns oder bereuen es. Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir mit Fehlern umgehen können. Ich persönlich komme immer mehr dahin, dass ich Fehler schätze. Natürlich ärgere ich mich auch oft darüber, aber meistens kann ich den Fehler schnell hinter mir lassen und dann das Gute darin erkennen.

Klingt komisch? Vielleicht. Aber all die Fehler der Vergangenheit haben mich dahin geführt, wo ich heute stehe.

Eines meiner Lieblingsbeispiele ist die Entstehung von Perfektion II.

2018 wollte ich endlich einen Roman veröffentlichen. Es lagen schon einige Rohfassungen in der Schublade, aber meine neuste Rohfassung »Perfektion – Die Veränderten« (klick hier, wenn du mehr zum Buch erfahren möchtest) wollte ich als Debüt im Selfpublishing herausgeben. Erträumt, umgesetzt, veröffentlicht und – dann stand ich da. Von den Lesern kam einheitlich das Feedback »Wann kommt die Fortsetzung?«

Mir persönlich hätte Teil I gereicht, um die Dystopie abzuschließen, aber ich konnte gut nachvollziehen, warum das Ende nicht befriedigend bzw. ein fieser Cliffhanger ist. Mist! Und jetzt?

Klar, ich musste einen zweiten Teil schreiben. So schwer fiel es mir noch nie, ein Projekt anzufangen, in die richtige Bahn zu lenken und dann zu beenden. Mit dem Schreiben habe ich noch im April 2018, also direkt nach der Veröffentlichung von Teil I, begonnen. Die Rohfassung war allerdings erst im Dezember 2019 fertig, also deutlich länger, als ich für die meisten Projekte brauche. Immer wieder geriet ich ins Stocken, blockierte durch den Druck »eine Fortsetzung liefern zu müssen«.

Natürlich kam aufgeben für mich nicht in Frage.

## Neue Möglichkeiten

Damals war es für mich ein Fehler den ersten Teil zu veröffentlichen, ohne bereits den zweiten Teil geschrieben zu haben. Nicht nur die Schreibblockaden waren ein Problem, sondern auch die Einschränkungen. Ich konnte keine Änderungen mehr am ersten Teil vornehmen, wodurch ich die Handlung des zweiten Teils in das Korsett von Teil I zwängen musste. Es bestand eben nicht mehr die Möglichkeit bei einer großartigen, neuen Idee zurückzugehen und ggf. unpassende Abzweigungen im vorherigen Band anzupassen. Für mich eine wichtige Lehre.

Trotz der vielen Schwierigkeiten und meinem »Fehler« den ersten Teil herauszugeben, bevor der zweite überhaupt geschrieben ist, habe ich sehr viel über mich und mein Schreiben während des Entstehungsprozesses gelernt:



Es hilft mir nicht, mich in neue Projekte zu stürzen, wenn mir immer noch ein unfertiges im Nacken sitzt. Ablenkung ist zwar gut, aber ein neues Projekt hilft mir nur selten, die Hindernisse und Probleme bei einem anderen Projekt aufzulösen. Dafür muss ich am Projekt selbst weiterarbeiten.

- Zumindest die Rohfassung einer Reihe muss für mich stehen, bevor ich den ersten Teil veröffentliche. Deshalb ist mit Teil II die Reihe »Perfektion« auch abgeschlossen.
- Manche Projekte benötigen mehr Zeit, damit sie und ich wachsen können.
- Hindernisse lassen mich kreativ werden, um eine Lösung zu finden. Darauf sollte ich vertrauen.

Durch die inneren Blockaden beim Schreiben von <u>»Perfektion – Die Ursprünglichen«</u> (klick hier, wenn du mehr über den zweiten Teil meiner <u>Dystopie erfahren möchtest</u>), also Teil II, habe ich viele neue Methoden ausprobiert und am Ende für mich herausgefunden, wie ich gut schreiben kann, auch um Probleme zu überwinden.

All diese Erfahrungen habe ich notiert und zu einem Schreibratgeber zusammengefasst. In diesem habe ich festgehalten, wie ich meinen Weg durch die Schreibblockaden gegangen bin, um wieder frei und flüssig zu jeder Zeit schreiben zu können. Noch ist der Ratgeber nicht dran mit der Überarbeitung, aber bald.

Auch wenn diese Entstehungsphase sehr schwierig für mich war (Teil I wurde im April 2018 veröffentlicht und Teil II im Dezember 2020), habe ich viel gelernt, ein neues Werk geschaffen, das sonst vielleicht nie entstanden wäre und am Ende sogar einen zweiten Teil geschrieben, mit dem ich zufrieden bin. Die Handlung ist zwar völlig anders, als in meinem ursprünglichen Plotplan, aber in meinen Augen viel besser.

## Lichtfunken

Wenn ich heute einen Fehler mache, erinnere ich mich deshalb gerne an meine Probleme mit Perfektion. Auch wenn ich jetzt weiß, dass ich eine Reihe zunächst komplett schreiben sollte, habe ich aus diesem ursprünglichen Fehler viel Gutes erfahren und neue Möglichkeiten entdeckt. Deshalb ärgere ich mich nur noch kurz über Fehler und frage mich dann: »Wo ist der Lichtfunke im Fehler?«

Der Satz von letzter Woche hat mir eine Idee für die heutige Phönixpost als Lichtfunken gebracht. Andere Fehler halten andere kreative Möglichkeiten für mich bereit, wie sich diese verwandeln können. Mittlerweile schätze ich diese Erfahrungen. Sie werden zu Lichtern für mich.



Das Bild ist mittleweile schon einige Jahre alt – ich weiß gar nicht, von wann genau – aber es erinnert mich an folgendes:

Lichtfunken gibt es überall. Manchmal müssen wir nur genau hinsehen, wo sie sich verstecken. Lass uns die Augen aufhalten!

Übrigens habe ich in dem Satz »Ich glaube, ich werde dazu einen Blogartikel schreiben am Freitag veröffentlichen« die Worte »ich glaube« und »schreiben« tatsächlich gestrichen: In meinem Artikel <u>»Triffst du gerne Entscheidungen?« (klick hier, um den Artikel zu lesen)</u> habe ich notiert, was mir dabei hilft, besser auf mein Gefühl bei meinen Entscheidungen zu hören.

Am 7. Februar habe ich beschlossen, dass ich meinen Blog aus dem Winterschlaf wecken möchte (»Winterruhe oder Frühlingserwachen?« – hier geht es zum Artikel). Bislang gelingt es mir gut neue Texte für den Blog zu schreiben und es macht mir genauso viel Spaß wie meine Phönixpost zu schreiben. Die Rückmeldungen von dir und einigen Leser:innen helfen mir da sehr. Es ist schön, zu lesen, wie ich mit meinen Texten begeistern und euch eine schöne Auszeit schenken kann.

So nehme ich dich in meinem Blogartikel von Montag (»Frühlingsboten«, klick hier) auf einen Inspirationsspaziergang mit. Die ersten Blüten sprießen und die Weidenkätzchen brechen auf. Es gibt so viel Schönes zu entdecken.

Die nächsten Tage soll es hier zwar gut stürmen, aber es bleibt warm. Ich freu mich schon darauf, bald noch mehr Frühlingsboten bei meinen Spaziergängen zu entdecken, und ich hoffe, dir gefällt es, wenn ich dich ab und an auf meine Entdeckungsreisen mitnehme. Falls du einen Wunsch hast, wohin die Reise gehen könnte, schreib mir. Du kannst gerne im Blog einen Kommentar hinterlassen oder mir auf die Phönixpost antworten. Ich freue mich über jede Nachricht.

Jetzt wünsche ich dir, dass du mit deinen Fehlern gelassener umgehen kannst. Auch sie gehören zu unserem Weg dazu, wenn wir unseren Träumen folgen.

Alles Liebe, Laura Kier

zur Phönixpost anmelden: www.weltenpfad.net/phoenixpost